

gehörte, bleibt mit Joinvilles Formulierung unklar. Vielleicht verwahrten die Templer die Truhe nur für Nicolas, oder er hatte sie den Templern in Zahlung oder als Pfand gegeben. Joinville berichtet nicht von einem Schuldschein oder einer Quittung, die die Templer ihm für das Geld ausstellten. Doch zuvor hatte Renaud angemerkt, dass die Templer Ludwigs Schuld aus dem Geld begleichen würden, das Ludwig dem Templerhaus in Akkon anvertraut hatte⁸⁹. Die Struktur für eine solche Transaktion existierte, doch ist nach Joinvilles diffuser Bemerkung über den Eigentümer der Truhe unsicher, ob der Orden überhaupt entschädigt werden musste. Unabhängig von diesem konkreten Kredit erhellt die Episode die Finanzstrukturen der Templer: hohe Liquidität, eine stationäre Schatzkammer in Akkon und eine mobile auf dem Schiff, eine funktionierende Vernetzung zwischen diesen Kammern, eine trotz der Vakanz des Großmeisteramtes funktionierende Administration.

Graf Robert II. von Artois, ein Neffe Ludwigs IX., lieh sich im Jahr 1281 vom Templerhaus in Paris 1578 *livres parisis*. Um diese Schulden zu bezahlen, trat er die Einkünfte der Vogtei und der Stadt Domfront-en-Passais ab:

*tradimus dicto thesaurario omnes et singulos nostros redditus, exitus et proventus castellanie et ville nostre Dompfrontis en Passais, et omnium earum pertinenciarum, tam in preposituris, nemoribus, aquis, pascuis, furnis, molendinis, herbagiis, segrariis, gallinis, caponibus, bladis quam aliis quibuscunque existentes.*⁹⁰

Roberts Vikar in Domfront sollte Sorge dafür tragen, dass der Schatzmeister der Pariser Templer, Johannes von Tour, die versprochenen Einkünfte erhalten sollte. Als Sicherheit für diesen Kredit setzte Robert wiederum Domfront ein. Dieser Handel lief, obwohl vom zehnfachen Volumen und 100 Jahre später, ähnlich wie die Geldleihe an Guillelm de Torre ab. Die Templer streckten aus ihren liquiden Mitteln eine Geldsumme vor, die über einen längeren Zeitraum vom Schuldner aus den Einkünften seines Landbesitzes zurückgezahlt

⁸⁹) Vgl. Jean de Joinville, *Histoire de Saint Louis* c. 75 (wie Anm. 88) S. 208: *Et lors parla freres Renaus de Vichiers, qui estoit marenchaus dou Temple, et dist ainsi: [...] et se vous prenez dou nostre, nous avons bien tant dou vostre en Acre que vous nous desdomagerés bien.*

⁹⁰) Vgl. Engagement du domaine de Domfront pour rembourser une somme de 1578 Livres Parisis prêtée par le trésorier du temple à Robert, comte d'Artois, éd. par Léopold DELISLE, *Mémoire* (wie Anm. 9) S. 110–112, Zitat S. 111.